

Vielleicht sah Frau von Schönberg doch zu sehr mit den Augen der Freundin. Das reizbare, in der Phantasie mehr als in der Wirklichkeit lebende, trotz seiner Dürftigkeit an große Verhältnisse gewöhnte Mädchen sollte nun als Vorsteherin eines ganz engen Hauses walten. Die Tochter eines Künstlers und einer Adeligen, die stets in adeligen Kreisen gelebt, ja selbst Hofluft geschmeckt hatte, wurde plötzlich eine Gelehrten-, bald eine Professorenfrau. Im März 1762 wurde den Gatten ihr erstes Kind, im Mai 1763 das zweite Kind geboren, das bald nach der Ankunft in Göttingen starb; diese Ankunft fand am 29. Juni 1763 statt. Am 7. Mai 1764 wurde in Göttingen das dritte Kind, eine Tochter, geboren, die den Namen der Mutter, Therese, erhielt; noch vier andere Kinder folgten, von denen aber drei bald nach der Geburt starben; im Jahre 1775 am 14. Oktober, an demselben Tage, an dem der Gatte sie achtzehn Jahre früher zum ersten Mal gesehen hatte, starb Therese. Zwei Jahre später, am 9. September 1777, vermählte sich Heyne mit Georgine Brandes, der fünfundzwanzigjährigen Tochter des Hofraths Brandes in Hannover, die im November 1834, zweiundachtzigjährig, starb.

Wie gestaltete sich nun Theresens Jugend unter der Leitung ihrer Mutter und ihrer Stiefmutter, welche Eindrücke empfing sie von der Mutter? Als diese starb, schrieb der betrübtete Wittwer, der einen Monat später (20. November) Kraft genug besaß, eine Uebersicht seiner Trostgründe aufzuzeichnen, an einen Freund: „Ich habe den Grabhügel gesehen, welcher die Gebeine meiner Therese deckt. . . . Hier ruht der theuerste Rest des Liebsten, was mir der Himmel gab; sie ruht mitten zwischen den Gebeinen ihrer vier Kinder. Ganz versunken würde ich in Schmerz sein, wenn nicht jenseit der Mauer des Kirchhofs meine beiden Töchter gestanden hätten. Ich sah ihre Gesichter über der Mauer mit ängstlicher Furcht nach mir gerichtet. Dieser Anblick rief mich zu mir selber zurück. Ich eilte wehmüthig von einem Orte weg, wo ich gern auf immer geblieben wäre; wo ich mich darauf freute, einmal an ihrer Seite zu ruhen von allem langen Kummer,